

# Traditionelle Chinesische Medizin (TCM) / Homöopathie

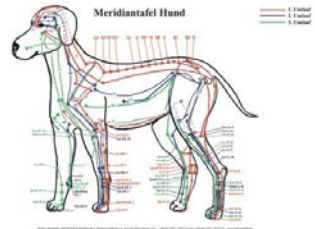
TCM und Homöopathie sind eine ganzheitliche Medizin. Ihrer Überzeugung nach kann man Krankheiten oder Befindlichkeitsstörungen nur dann verstehen, wenn man den Menschen oder das Tier ganzheitlich betrachtet.

Krankheiten sind Ausdruck und Störungen im harmonischen Fluss der Energie; sie sind Hilferufe aus dem Innern, um auf die fehlende Harmonie hinzuweisen.

Krankheiten haben oft eine Geschichte zu erzählen. Diese offenbart sich dem Therapeuten, wenn er die Grundsätze der traditionellen Untersuchungen befolgt: Sehen, Hören, Fragen, Fühlen und Riechen.

Die TCM beinhaltet mehrere Methoden, wie zum Beispiel Tuina Massage, Ernährungsberatung, Schröpfen, Kräutertherapie, Akupunktur und andere mehr. Die erwähnten Methoden eignen sich gleichermaßen für Mensch und Tier.

Ich beschränke mich in diesem Bericht auf Akupunktur, deren Ursprünge bis 10000 v.Chr zurückreichen. Die zunehmenden klinischen Erfahrungen wurden systematisiert und zu einer differenzierten Medizin aufgebaut. Bei der Akupunktur werden an definierten Punkten feine Nadeln platziert. Diese sollen unter anderem bewirken, dass Blockaden im Energiefluss entlang der sogenannten Meridiane, welche als Ursachen der Befindlichkeitsstörungen zu betrachten sind, gelöst werden und der Energiefluss wieder hergestellt wird. Dank Beobachtungen fand man heraus, dass die gefühlsmässige Ausstrahlung der gesteckten Nadeln meist entlang einer Linie verläuft. Diese Entdeckung führte zur Theorie der Meridiane.



Einige Beispiele der Krankheiten, chronische sowie akute Geschehen, welche sich beim Tier mit Akupunktur erfolgreich behandeln lassen:

- Erkrankungen des gesamten Stütz- und Bewegungsapparates
- Magen- und Darmerkrankungen
- Lungen- und Herzerkrankungen
- Allergien jeglicher Art
- Funktionelle Störungen des Harnapparates
- Zyklus- und Fruchtbarkeitsstörungen
- Schmerztherapie bei akuten wie chronischen Krankheiten
- Verhaltensauffälligkeiten und andere.

Meine Erfahrung zeigt, dass beim Tier wie beim Menschen einige Körperstellen empfindlicher auf Nadeln reagieren als andere. Wenn jedoch die Hunde Vertrauen zum Therapeuten haben, toleriert der Vierbeiner meist die Akupunktur problemlos und die Bedenken der Hundebesitzer, es könnte ihrem Liebling Schmerz zugefügt werden, sind unnötig.

Es ist wichtig zu wissen, dass meist mehrere Behandlungen notwendig sind, um das oder die „Übel“ zu beseitigen. Zu Beginn der Therapie werden oft wöchentlich ein, bei akuten Erkrankungen mehrere Termine vereinbart.

Die Akupunktur lässt sich wunderbar mit anderen Therapieformen kombinieren. Ich bevorzuge meist die Homöopathie.

Was ist Homöopathie eigentlich genau? Leider mache ich oft die Erfahrung, dass vor allem in der Schulmedizin die Akupunktur eine gewisse Berechtigung hat, jedoch die „Chügeli“ eher ins Lächerliche gezogen werden.

HOMÖOPATHIE ist ebenfalls eine ganzheitliche Behandlung, welche von Samuel Hahnemann zu einer grundlegenden Methode für die tägliche Praxis entwickelt wurde. Menschen, Tiere und sogar Pflanzen sprechen darauf an. Die Grundlage der homöopathischen Arzneiwahl ist die Ähnlichkeitsregel. Diese besagt, dass in einem Erkrankungsfall diejenige Arznei angezeigt ist, die bei einem gesunden Lebewesen eine ähnliche Störung hervorrufen kann.

Was bewirkt Homöopathie?

Nicht einzelne Krankheiten werden für sich gesondert behandelt, sondern der Organismus wird durch einen Heilreiz angeregt, selbsttätig zu reagieren.

Ziel der homöopathischen Behandlung ist es, die Lebenskraft eines Tieres zu stärken und seine Selbstheilungskräfte zu aktivieren.

Es werden sowohl akute als auch chronische Störungen im körperlichen und psychischen Bereich h behandelt.

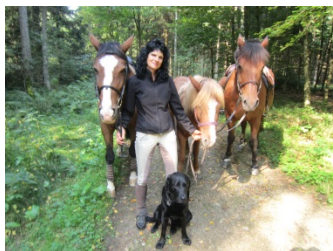
(Quelle BTS Schweiz)

Auch in der Homöopathischen Therapie sind meist mehrere Sitzungen notwendig. Oft steckt hinter einem akuten Geschehen eine chronische Krankheit welche sorgfältig aufgearbeitet werden muss.

Die Voraussetzung einer homöopathischen Therapieform ist die Disziplin seitens der Tierbesitzer. So müssen die homöopathischen Mittel oftmals regelmässig weiter verabreicht werden. Zudem werden bei beiden beschriebenen Methoden genaue Beobachtungen des Tieres erwünscht. Diese erleichtern dem Therapeuten die Weiterarbeit.

Die bei der Akupunktur aufgezählten zu behandelnden Krankheiten lassen sich alle genauso mit Homöopathie behandeln. Ich wähle die Methode nach dem Tier, der Krankheit und nicht zuletzt dem Wunsch des Tierbesitzers aus. Sehr gerne kombiniere ich die beiden Methoden.

Zum Beispiel unterstütze ich bei einer Blasenentzündung einer Hündin die Homöopathische Therapie mit der Akupunktur, indem ich die zugehörigen Punkte des Blasenmeridians stach, um ihr möglichst rasch die Schmerzen zu nehmen. So lassen sich die zwei unterschiedlichen Therapieformen super unter einen Hut bringen. Wie zu Beginn meines Textes erwähnt, geht es immer um dasselbe Thema, nämlich um die ganzheitliche Medizin, darum das Lebewesen als Ganzes zu betrachten und um dessen Genesung und Gesundheitserhaltung.



Renate Wyss ist diplomierte Tierheilpraktikerin aus Seeberg.

Sie ist spezialisiert auf Traditionelle Chinesische Medizin und Homöopathie.